

Grosseltern-Initiative

Beziehung zu den Enkeln ist unkündbar

Von Alice Gempfer, 20.11.08, 21:54h

Um Großeltern, die ihre Enkel nicht sehen dürfen, kümmert sich jetzt die „Bundesinitiative Großeltern.“ Annemie Wittken und Anna Maria Krösinger haben in Euskirchen eine neue BIGE-Regionalgruppe ins Leben gerufen.

Euskirchen - Weihnachten steht vor der Tür. Da will man den Lieben eine Freude machen, gemeinsam essen und Geschenke auspacken. Die Großeltern basteln und singen oft schon in der Adventszeit mit ihren Enkeln. Doch wehe, wenn Menschen alleine sind.

Ganz hart trifft es etwa Großeltern, die ihre Enkelkinder nicht sehen dürfen. Um die kümmert sich jetzt die „Bundesinitiative Großeltern“ (BIGE). 2002 gegründet, setzt sie sich bundesweit für Omas und Opas ein, denen der Kontakt zu ihren Enkelkindern - meist wegen Trennung oder Scheidung der Kindseltern - vorenthalten wird.

Kindern drohen seelische Schäden

Annemie Wittken und Anna Maria Krösinger haben jetzt in Euskirchen eine neue BIGE-Regionalgruppe ins Leben gerufen. „Wir möchten Betroffenen auch hier vor Ort die Möglichkeit geben, sich auszutauschen und Rat zu holen“, erläutert Wittgen. Bislang hätten Interessierte nach Köln fahren müssen.

Krösinger: „Die Beziehung zu Kindern ist unkündbar. Durch die Entfremdung vertrauter Personen erleiden Kinder nachweislich seelische Schäden.“ Es grenze an seelische Grausamkeit, ergänzt sie, wenn ein Großelternanteil das Enkelchen nicht sehen dürfe.“ Zwar gebe es im Familienrecht einen Paragrafen, der das Recht jeden Kindes auf Kontakt zu seinen Großeltern festschreibe, allerdings mit der Einschränkung: „Wenn es zum Wohle des Kindes ist.“ Vor Gericht, so die beiden Gründerinnen, hätten Großeltern kaum eine Chance, wenn die Kindseltern behaupteten, der Kontakt zu den Großeltern schade dem Kind. Eine Betroffene berichtet beim Gründungstreffen der BIGE Euskirchen: „Mein Enkelsohn ist fünf Jahre alt. Ich weiß nicht einmal, ob er von meiner Existenz weiß.“ Auch wenn die Frau, die ungenannt bleiben möchte, ihre Geschichte mit ruhiger Stimme erzählt, verraten Augen und Mimik,

welches Leid sie plagt. „Natürlich schicke ich ihm Briefe - aber ich weiß nicht, was mit denen geschieht.“

Bei den monatlichen Treffen können sich viele erstmals austauschen, Verständnis erfahren. Aber es geht um mehr. Wittken: „Als ich mich vor etwa zwei Jahren in meiner Hilflosigkeit an die Kölner Gruppe gewandt habe, war für mich klar: ‚Ich will keinen Trost, ich will kämpfen.‘ Besonders die juristische Beratung, so Wittken, habe ihr geholfen, tatsächlich gerichtlich für den regelmäßigen Kontakt zu ihren drei Enkeln zu kämpfen - mit Erfolg. „Jetzt mache ich für andere weiter.“

Die BIGE Euskirchen trifft sich alle vier Wochen im Café Cramer in der Bahnhofstr. 17, 53879 Euskirchen. Kontakt unter Tel. (0 22 51) 14 71 01. Termine werden über die Presse und das Internet bekannt gegeben.

Linktipp: Grosselterninitiative.de bzw. www.grosseltern-initiative.de

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1226661545019>